

Unterm Roland

Offenbar haben Bremer Fahrraddiebe derzeit eine Vorliebe für Vorder- und Hinterteile. Den Vorderreifen meines Drahtesels haben sie wohl benötigt, um das sportliche Hinterteil meiner Fahrrad-Nachbarin problemlos wegfahren zu können. In Windeseile müssen sie sich ein neues Fahrrad zusammengebaut haben. Bitter nur für diejenigen, die nur noch die Hälfte ihres Drahtesels vorfinden.

Zumindest reichte beim Abtransportieren der drahtigen Überreste ein verzweifelter Blick, um einen vorbeieilenden Passanten zur Hilfe zu bewegen. Kaum waren die Überbleibsel gemeinsam erfolgreich im Auto verstaute, reichte er der Bestohlenen die Hand und gratulierte mit einem launigen „Herzlichen Glückwunsch.“ Immerhin eine kleine, aber freundliche Entschädigung.

IHRE DENISE VON DER AHÉ

Einbrecher plündern zwölf Sportboote

BREMEN. Eine Serie von Einbrüchen in Sportboote beschäftigt die Polizei. Sie sucht Zeugen, die in der vergangenen Woche beobachtet haben, wie bei zwei Sportbootvereinen in Lesum zwölf Boote aufgebrochen wurden.

Wie die Polizei gestern mitteilte, fanden die Einbrüche in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag. Der Sachschaden beläuft sich auf mehrere Tausend Euro. Am Donnerstagmorgen wurde die Polizei zu einem Sportbootverein an der Lesumbroker Landstraße gerufen. Dort wurde in fünf Booten, die während der Wintersaison an Land lagen, eingebrochen.

Warnung vor Dieben

Kurze Zeit später wurden die Beamten auch zu einem benachbarten Bootverein gerufen. Hier wurden insgesamt sieben Boote, die sich ebenfalls im Winterlager an Land befanden, aufgebrochen. Hinweise nimmt die Polizei unter ☎ 0421/ 835 4488 entgegen. Die Wasserschutzpolizei Bremen warnt in diesem Zusammenhang davor, Wertgegenstände auf Booten zurückzulassen. (mue)

HEUTE IN BREMEN

Ausstellungen

„Werder-Reise: Mannschaft trifft Landschaft“, Bürgerhaus Weserterrassen, 10 bis 23 Uhr, ☎ 0421/54 94 90.
Körperwelten - Eine Herzenssache, Gunther von Hagens' präsentiert neues Konzept, www.koerperwelten.de, Postamt 5, An der Weide 50, 9 bis 19.30 Uhr.
„Zerlesen“ - Historische Bücher und ihre Erhaltung, Staats- und Universitätsbibliothek, 8 bis 22 Uhr, ☎ 0421/2 18-26 01.
„Schuhtick“, Von kalten Füßen und heißen Sohlen, Übersee-Museum, Bahnhofplatz 13, 9 bis 18 Uhr, ☎ 0421/16 03 81 04.

Oper

Die Fledermaus, Operette von Johann Strauß, Theater Am Goetheplatz, 19.30 Uhr, ☎ 0421/36 53-0.

Schauspiel & Klassik

„Die Glasmagier“, von Tennessee Williams, Stück in 2 Akten, Moks, Theater Bremen, Goetheplatz 1-3, 20 Uhr, ☎ 0421/55 54 10.

Szene

Ladies Night im Musik Keller, Stubu Dance House, Remberting 21, 22 Uhr, ☎ 0421/32 14 23.

Die Termine sind ein Auszug aus dem Angebot.

Kontakt: Bremer Büro ☎ 0421/3386612, ☎ 0421/3386613. Mail: bremen@nordsee-zeitung.de

Verhedderte Gedankenblöcke

Piet Klocke stammelt am 9. April in der Bremer Glocke: „Das Leben ist schön – gefälligst“

VON SABRINA KNOLL

BREMEN. Mit der Sprache ist das so eine Sache. Manchmal überschlagen sich die Gedanken, man verheddert sich und schon ist das, was herauskommt, nur noch schwer nachzuvollziehen. Piet Klocke hat genau daraus sein Markenzeichen gemacht. Nachdem der Termin im vergangenen Jahr abgesagt werden mussten, kommt der skurrile Stammler nun im April mit „Das Leben ist schön – gefälligst!“ nach Bremen.

Piet Klocke, beziehungsweise seiner Kunstfigur des alles erklärenden Professors Schmitt-Hindemith („Dass ich mehrere bin, weiß ich, Hauptsache, es wirkt sich nicht steuerlich ungünstig aus“) gelingt es nur selten, eben begonnene Sätze zu Ende zu bringen. Zu viele Geschichten gehen ihm durch den Kopf, zu viele Assoziationen wollen assoziiert werden – und dann immer wieder diese merkwürdige Musik im Kopf. Und so verheddert sich der ungeliebte Professor meist so hoffnungslos wie hingebungsvoll, bevor er seinem Publikum mitteilt: „Das können Sie akustisch stornieren.“

Zuletzt wandte sich der hagere Rotschopf den erstaunlichen Phänomenen von Raum und Zeit zu, die sich in Gestalt seines Buches „Das geht alles von Ihrer Zeit ab“ artikulieren. Die Zeit nach dem Buch kommt nun mit „Das Leben ist schön – gefälligst!“ auf die Bühne. Und da gibt es für den „Meta-

physiker der deutschen Spaßkultur“ (FAZ) keinen Grund, seinen „Scheffel hinter Licht zu führen“. Immerhin ist Professor Schmitt-Hindemith, angestellt am Institut Wünschelrute, Autor von bedeutenden Arbeiten über Echsenverfolgung und „über die Einflüsse und die gegenseitige ... und wenn das dann ... bis hin zur Pflanze“.

Auf der Bühne plaudert der Professor aus seinem Leben („eine Zumutung, aber muss ja!“), so wie über das Leben und das Leben im Leben eines Lebens. Aber worum es in seinem neuen Programm eigentlich geht, lässt sich aus offensichtlichen Gründen kaum beschreiben. Dafür ist es immer wieder herrlich anzusehen, wie sich Schmitt-Hindemith hilflos die roten Haare rauft oder wild mit den Armen herum fuchtelt und dabei seinen kantigen Unterkiefer nach vorne schiebt, um

vielleicht doch noch die richtigen Gedankenblöcke aneinanderzureihen. Da hilft nur eins: Hingehen und ja nicht „aufs offene Messer hinaus schwimmen!“

Auf einen Blick

Wer? Piet Klocke
Wann? 9. April, 20 Uhr
Wo? Glocke

Kartenvorverkauf

Kartenvorverkauf im Kunden-Center der NORDSEE-ZEITUNG, Obere Bürger 48, ☎ 0471/5 97-4 55, Mo.–Fr. 9.30–19 Uhr, Sa. 9.30–18 Uhr

GEWINNSPIEL

Wir verlosen zweimal zwei Karten für Piet Klocke am 9. April, 20 Uhr, in der Glocke, Bremen. Um zu gewinnen, rufen Sie bis zum 31. März, 10 Uhr, an und nennen als Lösung KLOCKE. Telefon: 0137/808 400 151 SMS: NZ GEWINN KLOCKE an die Kurzwahl 5 20 20.

0,50 Euro pro Anruf aus dem dt. Festnetz, mobil abweichend. 0,49 Euro/SMS inkl. 0,12 Euro VFD2-Anteil. Die Gewinner werden benachrichtigt.



Piet Klocke, der Meister des gestammelten Wortes, kommt nach Bremen. Er tritt am Freitag, 9. April, im Konzertsaal Glocke auf.

Stich bei Kontrolle der Fahrkarten

BREMEN. Ein Straßenbahnfahrer ist bei einem Streit um eine Fahrkartenkontrolle in Bremen von einem jungen Mann mit einem Stichwerkzeug angegriffen und verletzt worden.

Der 57-Jährige habe bei der Attacke am späten Sonntagabend eine blutende Bauchwunde davongetragen und sei ärztlich versorgt worden, teilte die Polizei gestern mit. Der Vorfall ereignete sich bei der Fahrschein-Kontrolle eines jungen Pärchens. Weil der etwa 20-jährige Mann und seine etwa gleichaltrige Begleiterin gegenüber einem Kontrolleur ausfallend wurden, half der Straßenbahnfahrer diesem, das Duo an der nächsten Haltestelle aus der Straßenbahn zu werfen. Dabei fügte der junge Mann dem Fahrer den Stich mit dem unbekanntem Werkzeug zu. Das Pärchen flüchtete danach unerkannt. (afp)

Nach Sturz in Lebensgefahr

BREMEN. Ein angetrunkenen Motorradfahrer ist auf einem Bremer Hafengelände mit einem Gabelstapler zusammengestoßen und dabei lebensgefährlich verletzt worden. Der Arbeiter war am Sonntagabend nach Feierabend durch eine gesperrte Ladezone im Neustädter Hafen gefahren, so die Polizei. Dabei prallte der 52-Jährige mit voller Wucht gegen einen Eisenträger, den der Gabelstapler geladen hatte. Er stürzte mit seinem Motorrad und knallte mit dem Kopf auf die Pflastersteine. Der Schwerverletzte wurde in eine Klinik gebracht. Inzwischen besteht keine Lebensgefahr mehr. Der Staplerfahrer blieb unverletzt. (lni)

Mofa prallt gegen Stapler

BREMEN. Schwere Verletzungen hat sich ein Mofafahrer zugezogen, als er im Neustädter Hafen gegen einen Eisenträger prallte, der von einem Gabelstapler verfrachtet wurde. Der 52 Jahre alte Hafenarbeiter wollte nach Feierabend den Ladebereich mit dem Mofa verlassen. Zwischen einem Schuppen und der Kaje kam es nach Angaben der Polizei von gestern am Sonntag Abend zum Zusammenstoß mit dem Frontstapler, der den Eisenträger geladen hatte. Ungebremste prallte der Mann mit dem Kopf gegen den Träger. Trotz des Helms erlitt er schwere Schädelverletzungen, es bestand Lebensgefahr. Der Mofafahrer stand laut Polizei unter Alkoholeinfluss. (mue)

KOMPAKT

„Harmonie“ am Karfreitag

BREMEN. Das Vokalensemble „Harmonie“ vom Konservatorium St. Petersburg singt im Karfreitagsgottesdienst der evangelischen St.-Markus-Gemeinde Arsten am Karfreitag, 2. April, um 10.30 Uhr. Passend zum Karfreitag ist die russisch-orthodoxe Musik besinnlich. (sk)

Stiftung-Mittel für Fußballer

BREMEN. Die Stiftung des Martinsclubs „Von Mensch zu Mensch“ gibt's seit 2007. Nun hat sie ihre erste Ausschüttung vorgenommen – 4000 Euro Erlös an das Team Betriebssport Fußball. Das Fußball-Team besteht aus Kursteilnehmern und Mitarbeitern, also aus Menschen mit und ohne Behinderung.

Motorbienen auf Kamel-Jagd

Bremerin stellt sich Team für die Rallye Allgäu-Orient zusammen – Als Preisgeld lockt das Höckertier

VON MAREIKE HANDT

BREMEN. Die Rallye Allgäu-Orient gehört mittlerweile zu den größten Rallies der Welt. In seiner fünften Auflage geht nun erstmals ein reines Frauenteam an den Start. Teamchefin der Motorbienen ist die Bremerin Katharina Königsmann.

Bei der Rallye Allgäu-Orient steht neben dem guten Zweck die Völkerverständigung im Vordergrund. Katharina Königsmann erfährt von der Rallye durch einen Zeitungsartikel vor zwei Jahren. Bereits im folgenden Jahr nahm sie in einem gemischten Team daran teil. „Ich habe nur gute Erfahrungen gemacht“, berichtet die 55-Jährige. „Die Menschen in den Ländern sind wirklich gastfreundlich und offen.“

In diesem Jahr wollte Königsmann wieder mitmachen – allerdings in einem reinen Frauenteam. Obwohl die Bremerin noch keine Mitsreiterinnen beisammen hatte, meldete sie die „Motorbienen“ für die Rallye an. Die Suche nach den fehlenden Teammitgliedern gestaltete sich allerdings schwieriger als zunächst angenommen.

Über ein Internet-Forum lernte sie schließlich Silke Heimgärtner aus Wiesbaden kennen, es folgte Natascha Schmitt aus Frankfurt



Die Motorbienen mit ihrem alten Golf (von links): Natascha Schmitt, Katharina Königsmann, Christina Hindemith, Silke Heimgärtner.

am Main. „Wir brauchten in unserem Team mit einem Auto und zwei Motorrädern dringend noch einen Mechaniker.“ Erst Ende Februar meldete sich Christina Hindemith – gelernte Kfz-Mechanikerin. „Das erste Mal persönlich getroffen haben wir uns dann alle Anfang März.“

Einen Mechaniker in seinem Team zu haben, ist besonders wichtig. Denn bei der Rallye Allgäu-Orient werden nur Fahrzeu-

ein absolutes Tabu. Pro Tag dürfen die Teilnehmer nicht mehr als 666 Kilometer fahren und für eine Übernachtung nicht mehr als 11,11 Euro ausgeben. „Neben den Regeln, die wir einhalten müssen, werden uns in jedem Land Aufgaben gestellt, die wir erfüllen müssen, um den Kontakt mit der einheimischen Bevölkerung fördern“, erklärt die Teamchefin der „Motorbienen“.

Hilfsgüter für Jordanien

Mitgebrachte medizinische Hilfsgüter werden bei der Ankunft in Jordanien vom jordanischen Königshaus und dem UN-Hilfsprogramm World Food Programm an Hilfsprojekte verteilt. Im letzten Jahr wurden Hörgeräte an bedürftige Kinder der Schwerhörigenschule Al-Rajja gespendet, in diesem Jahr stehen Rollstühle im Fokus.

Der Hauptgewinn für das Gewinnerteam der Rallye Allgäu-Orient ist übrigens ein Kamel. Da die Einfuhrbestimmungen nach Deutschland allerdings die Einfuhr eines Kamels verbieten und es deswegen bisher noch kein Team geschafft hat, seinen Gewinn mit nach Hause zu bringen, wird das Kamel in Jordanien an einen jungen Beduinen überreicht, dem damit sein Überleben gesichert wird.

Weitere Infos zur Rallye Allgäu-Orient gibt es unter www.allgaeu-orient.de und mehr zu den Motorbienen unter www.die-motorbienen.de

Kein „Navi“, keine Autobahn

Es dürfen keine Autobahnen, Mautstraßen oder Fähren benutzt werden. Navigationsgeräte sind